

JAHRESBERICHT 2019



TRANSGENDER
NETWORK
SWITZERLAND

TGNS



Die Fotos in diesem Jahresbericht stammen von Lucia Hunziker und wurden am Trans Congress 2019 in Bern aufgenommen. Wir danken Lucia herzlich für die wunderbaren Aufnahmen und für die Zurverfügungstellung.

luciahunziker.com

4	Vorwort
6	TGNS 2019 in Zahlen
8	Advocacy/Politik
11	Community
12	Beratungen
14	Schulungen
17	Öffentlichkeitsarbeit
18	Arbeitsleben
20	Finanzen und Personelles

VORWORT

Liebe Mitglieder

2019 war ein grosses Jahr für die Community und für TGNS. Vieles Wichtige konnten wir erreichen, um die Situation der trans Menschen in der Schweiz nachhaltig zu verbessern, wie zum Beispiel eine einfache Vornamenänderung im Kanton Zürich. Mit dem neuen Trans Congress, der dreisprachig durchgeführt wurde, und den vielen anderen durch uns veranstalteten Anlässe haben wir die Trans-Community überregional zusammengebracht. Im Projekt trans welcome waren wir in der Lage, die Anzahl der Unterstützerunternehmen zu verdoppeln und wir haben mehr Schulungen und Beratungen durchgeführt als jemals zuvor.

All unsere Arbeit war nur möglich durch den unermüdlichen Einsatz von unseren Mitarbeitenden und den vielen Freiwilligen, die uns ihre Zeit und Fähigkeiten zur Verfügung gestellt haben. Im Jahr 2018 haben wir geschätzt, dass etwa 70 Menschen einen signifikanten, ehrenamtlichen Beitrag geleistet haben. Wir können es für das Jahr 2019 nicht genau bestimmen, allerdings ist es offensichtlich, dass diese Zahl weiter gestiegen ist. Vielen Dank!

Dieses positive Wachstum hat den Verein weiter professionalisiert, doch es führt auch zu Umstrukturierungen. Die Organisation und Strategie von TGNS muss daher überarbeitet und an die neuen Bedürfnisse angepasst werden. Der Vorstand hat dieses Jahr mit dieser Arbeit begonnen und wird dies auch 2020 noch weiterführen. Als Teil dieser Arbeit trete ich von dem Amt als Präsidentin zurück.

TGNS wächst weiter und ich schaue sehr zuversichtlich in die Zukunft und bleibe Teil jener Freiwilligen, die den Verein tragen und gestalten.

Liebe Mitglieder, vielen Dank für eure Unterstützung.

Stefanie Hetjens

P.S.: Jetzt ist TGNS zehnjährig und ein Teenie geworden. Wir freuen uns darauf, dieses Jubiläum mit euch gebührend am Trans Congress vom 5. und 6. September zu feiern.

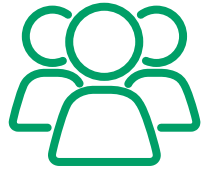


TGNS 2019 IN ZAHLEN



1429

BERATUNGEN



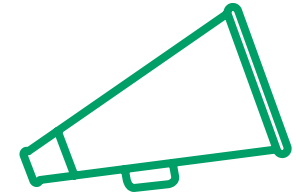
571

MITGLIEDER



1028

NEWLETTER-
ABONNENT_INNEN



6087

SOCIAL-MEDIA-
ABONNENT_INNEN



36

BETREUTE
VERTIEFUNSARBEITEN



270

TEILNEHMENDE
TRANS CONGRESS



68

SCHULUNGEN / REFERATE /
PODIEN



210

UNTERNEHMEN, DIE
TRANS WELCOME
UNTERSTÜTZEN

ADVOCACY / POLITIK

Das Wahljahr 2019 hielt auch die LGBTIQ-Politaktivist_innen auf Trab: Gemeinsam engagierten sich die Dachorganisationen für LGBTIQ-freundliche Kandidat_innen. Doch auch mit dem bisherigen Parlament, genauso wie mit den Kantonen und der Verwaltung bewegten wir wieder viel für bessere Rechte von trans Menschen. So sind wir mit immer mehr Stellen, beispielsweise mit der Armee, dem SEM, dem Aussen-departement, verschiedenen Gleichstellungsstellen oder Parlamentarier_innen von Gemeinden bis Bund, in einem kontinuierlichen Dialog, sensibilisieren und erarbeiten gemeinsam Verbesserungen. Besonders blicken wir auf diese Highlights zurück:

Im Mai verabschiedete die Weltgesundheitsorganisation den ICD-11, die international anerkannte Klassifikation der Krankheiten. Damit wird Trans in Zukunft nicht mehr als psychische Störung stigmatisiert – ein Anliegen, für das Aktivist_innen rund um die Welt jahrelang gekämpft haben. Damit diese grosse Veränderung in der Schweiz gut umgesetzt werden wird, sind wir mit dem Bundesamt für Gesundheit in Dialog getreten. Auch zu anderen Gesundheitsthemen, wie sexuell übertragbare Krankheiten/HIV oder Kostenübernahme durch die Krankenkassen, ist unser Kontakt mit dem BAG 2019 deutlich intensiver geworden.

Endlich Selbstbestimmung! Zusammen mit Regierung und Verwaltung des Kantons Zürich erarbeiten wir eine neue Regelung der Namensänderung. Seit Oktober kann in Zürich als erstem Kanton der Name selbstbestimmt in

einem einfachen und kostengünstigeren Verfahren geändert werden.

Und auch auf Bundesebene geht es weiter. Im Dezember präsentierte der Bundesrat seinen Entwurf eines Gesetzesartikels über die Personenstandsänderung. Während es kleine Verbesserungen gab, ist der Vorschlag, dass urteilsfähige Kinder den Antrag nicht mehr ohne Einwilligung der Eltern stellen können, extrem stossend. Wir bleiben dran, damit das Parlament eine bessere Regelung erlässt.

Im Herbst befragten wir die non-binary Community, was ihr bevorzugter Geschlechtseintrag wäre. Mehr als 200 Personen nahmen teil. Damit können wir nun eine Position vertreten, die die Interessen nicht binärer Menschen sicher wiedergibt.

Wie ein Krimi endete die Herbstsession im Nationalrat: Im letztmöglichen Zeitpunkt wurde der Motion von Rosmarie Quadranti zur statistischen Erfassung von «Hate Crimes» aufgrund von sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Geschlechtsausdruck oder Geschlechtsmerkmalen zugestimmt. Dieselbe Forderung, teils verbunden mit der Forderung nach Schulung der Strafverfolgungsbehörden, wurde im Mai zum IDAHOBIT in fast 20 Kantonen eingereicht, orchestriert von allen LGBTIQ-Dachverbänden.

Neuland für die Schweiz betrat Basel-Stadt mit dem im November verabschiedeten Justizvollzugsgesetz. Darin ist verankert, dass bei der Unterbringung von Häftlingen die Geschlechtsidentität der eingewiesenen Person soweit möglich beachtet wird. Auch da haben wir im Hintergrund gewirkt.

Die Stadt Bern präsentierte den ersten explizit LGBTIQ-inklusiven Gleichstellungsplan. In den Vorarbeiten war auch TGNS aktiv dabei; zahlreiche Massnahmen zu Gunsten von trans Menschen finden sich nun in dem Aktionsplan, der 2019-2022 umgesetzt wird.





COMMUNITY

Unsere erste Kundgebung fand am Vortrag des «Transgender Day of Visibility» (31. März) in Zürich statt, um gegen die Diskriminierung von trans Menschen am Arbeitsplatz aufmerksam zu machen. Zu diesem Zweck wurde auf der Rathausbrücke ein überdimensionales trans welcome-Logo aus vielen Einzelteilen zusammengesetzt.

An der Geneva Pride und an der Zurich Pride haben wir mit zahlreichen Menschen für unsere Sichtbarkeit und Rechte demonstriert sowie an unsere Vorkämpfer_innen während der «Stone-wall»-Unruhen im Sommer 1969 erinnert. Unsere Präsidentin, Stefanie Hetjens, hat in Zürich zusätzlich die mitreissende Rede «Wir sind Mensch» gehalten. Am 14. Juni, dem nationalen Frauentreiktag waren wir und unsere Community in Zürich und Bern ebenfalls aktiv dabei.

Das vielfältige Programm des ersten mehrsprachigen Trans Congress hat wiederum ein altersdurchmisches und wissbegieriges Publikum aus allen Regionen nach Bern angezogen. Der Kongress wurde von rund 230 Teilnehmenden und 40 Workshopleitenden sowie Organisator_innen gestaltet und von einer Party im Frauenraum der Reitschule umrahmt.

Die Angehörigengruppe hat sich wiederum vierteljährlich und die TGNS-Jugendgruppe monatlich zusammengefunden, um neue Personen in der Trans-Community zu vernetzen und einen sicheren Raum für den Erfahrungsaustausch zu bieten.

Am «Transgender Day of Remembrance» am 20. November haben wir wie in den Vorjahren Mahnwachen in Bern und Zürich durchgeführt.

Ausserdem haben wir in Zürich mit diversen anderen Organisationen ein Pilotprojekt für die Peer-Beratung von trans Sexworker_innen gestartet. Ein «Safer-Sex-Guide» für trans Menschen ist auf unserer Webseite nun auch auf italienisch verfügbar.



BERATUNGEN

Nach einem intensiven Bewerbungsverfahren, in welches TGNS involviert war, war es im Mai dieses Jahres endlich soweit: Myshelle Baeriswyl konnte die 20-Prozent-Beratungsstelle für trans Menschen und Angehörige im Checkpoint Bern antreten, welche von der Stadt Bern getragen wird. Myshelle ist promovierte Psychologin, als Referentin und Autorin von Fachartikel tätig und engagiert sich in diversen Organisationen für die Rechte von trans Menschen. 2019 wurden bereits 70 persönliche Beratungen durchgeführt und zehn Institutionen beraten.

In der Fachstelle Zürich sind die Beratungsanfragen wieder gestiegen, in Lausanne jedoch leicht zurückgegangen. Nach wie vor kommen die Anfragen mehrheitlich von beratungssuchenden trans Menschen, aber auch von Angehörigen, Fachpersonen (Psycholog_innen, Sozialarbeiter_innen, etc.) und Unternehmen, die Unterstützung suchen. Coming-out und Geschlechtsangleichung sind weiterhin die prägenden Themen in den Checkpoint-Beratungsstellen.

In der TGNS-Rechtsberatung liegen die Schwerpunkte hingegen bei der Änderung des amtlichen Geschlechts, des Namens oder von Dokumenten. Ausserdem beschäftigen die Klient_innen Fragen zur Sozialhilfe und zur Krankenkasse. 2019 wurde das Walk-in der Rechtsberatung in Bern zu einem monatlichen Angebot wie in Zürich umgestellt.

Im Sommer 2019 wurde eine kostenlose Berufsberatung als Pilotprojekt gestartet. Jeweils am ersten Dienstag im Monat wird am Walk-in-Abend in Zürich rund ums Thema Bewerbung, Jobsuche und Coming-out am Arbeitsplatz individuell informiert, beraten und unterstützt – aber auch per E-Mail.

Das Kinder-Ressort von TGNS war auch 2019 gut beschäftigt und hat Familien und Kinder beraten, unterstützt und begleitet.



SCHULUNGEN

Das Schulungsangebot von TGNS wurde auch 2019 rege in Anspruch genommen: Firmen, schulische und kulturelle Institutionen, gemeinnützigen Organisationen und kantonale Dienstleistungsstellen wurden zum Thema Trans und Inklusion aufgeklärt und informiert. Möglich ist dieses meist kostenpflichtige Angebot nur dank dem Engagement von Freiwilligen, welche die Schulungshonorare an TGNS spenden.

Über 30 Fachreferate, Weiterbildungen und Coachings wurden 2019 abgehalten. Darunter waren dieses Jahr u.a. die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), der Schweizerische Fachverband Mütter- und Väterberatung und die Hochschule für Soziale Arbeit Luzern (HSLU).

Ebenfalls haben wir die Schulungen rund um die Arbeitswelt im Rahmen des Projekts trans welcome zum Thema Transidentität und Geschlechtervielfalt intensiviert. Das Schulungsangebot

richtet sich an Führungskräfte, das HR-Personal und weitere Mitarbeitende von Firmen oder Organisationen. Profitiert haben u.a. LUSH, Manor, die Insel Gruppe, Tamedia oder auch die Stadt Zürich.

Im neuen Jahr möchten wir unser Ausbildungsangebot weiter ausbauen und öffentliche Schulungen anbieten.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Vergleich zum turbulenten 2018 war das vergangene Jahr in Sachen Medien und Trans etwas ruhiger. Dies wurde durch einen leichten Rückgang in Medienanfragen an TGNS und ebenfalls weniger Korrekturaufrufe unsererseits deutlich.

Zurückzuführen ist dies zum einen auf weniger boulevard-lastige Themen in den Schlagzeilen, wie auch häufig auf sehr pro-aktive Medienschaffende, die sich gezielt und wiederholt an uns richteten. In diesem Jahr standen vor allem Berichte rund um Schweizer Rechtslage auf der Tagesordnung, was auch für weniger reisserische Anfragen sorgte. Zu den Themen gehörten Selbstbestimmung bei Vornamen- und Geschlechtseintragsänderung, Schutz vor Hassverbrechen, Eheöffnung, etc.

Dennoch ist der Grundtenor im Schweizer Medienecho ambivalent bis ablehnend einzuschätzen. Gerade die sehr aggressiv geführten «Gendermainstreaming»-Debatten der grossen Medienhäuser haben sich häufig und negativ über trans Identität und trans Personen geäussert und sich offensiv gegen uns ausgesprochen.

Auf der organisatorischen Seite wurde eine Revision unseres sehr gefragten Medienguides in Angriff genommen. In einem mehrteiligen Verfahren wurden Community-Wünsche und verschiedene Expertisen eingeholt und eingearbeitet. Nach einem ausführlichen Review-Prozess und der grafischen Gestaltung ist die Vorstellung des neuen Guides für die erste Jahreshälfte 2020 vorgesehen.

Unsere Expertise wurde 2019 von vielen Seiten und Partnerorganisationen angefragt und mehrere produktive Workshops, Panels und Beratungen zum Umgang mit Medienanfragen im LGBTIQ-Kontext konnten durchgeführt werden.



ARBEITSLEBEN

Im Herbst 2018 haben wir mit der Bewerbung unserer «Trans Awareness Trainings» begonnen und 2019 erfolgreich intensiviert. Wir haben über 20 Schulungen zum Thema Trans und Inklusion in diversen Unternehmen sowie Organisationen durchgeführt, u.a. bei Manor, FHNW und Tamedia.

Um das Schulungsangebot bekannt zu machen und mehr Firmen für die Unterstützung der Aktion trans welcome zu bewegen, haben wir im Februar die «50 Day Challenge» gestartet. Ziel war es, innerhalb von 50 Tagen 100 neue Unternehmen oder Organisationen zu gewinnen. Das ehrgeizige Ziel wurde fast erreicht: Die Liste der trans welcome Unterstützer_innen zählte Ende März 186 Firmen. Darunter auch erstmalig mit Zug auch ein ganzer Kanton. Bis Ende 2019 wuchs die Liste auf 210 Unterstützer_innen.

Darüber hinaus haben wir am 1. Juli in Zürich eine öffentliche «Trans Awareness»-Schulung organisiert. Dieses Training richtet sich ebenso an Menschen in Führungspositionen, HR-Funktionen und Diversity-Verantwortliche. Die Schulung im Impact Hub Zürich war ausverkauft und wir konnten an diesem Abend viele wertvolle Kontakte knüpfen. Eine weitere solche öffentliche Schulung wird Ende Februar in Bern stattfinden.

Im Rahmen des Projekts haben wir die «Success Stories» gestartet: Dies sind Erfolgsgeschichten von Coming-outs am Arbeitsplatz, welche monatlich auf dem Infoportal transwelcome.ch veröffentlicht werden. Diese Geschichten sollen Mut machen und Zuversicht schenken, und zwar für trans Menschen als auch für Arbeitgebende. Insgesamt haben wir 2019 zehn Portraits veröffentlicht, welche möglicherweise in gedruckter Form veröffentlicht werden sollen.

Im Jahr 2020 läuft das aktuell durchs Eidgenössische Büro für die Gleichstellung unterstützte Projekt aus. Wir bereiten einen neuen Projektantrag vor, damit unsere Arbeit sogar noch intensiver weitergeht.





FINANZEN UND PERSONELLES

Der Verein steht finanziell weiterhin auf sicheren Beinen, vor allem dank vielen kleinen und grösseren Spenden: ein herzliches Dankeschön allen Spender_innen für Ihre Grosszügigkeit. Dennoch ist es besonders wichtig, dass wir die Mitgliederzahl steigern können und kontinuierlich Fundraising betreiben, damit der Verein die Personalkosten und übrigen Aufwände für die Dienstleistungen und Aktivitäten auch in Zukunft auf gleichem Niveau anbieten und durchführen kann.

Im Vorstand gab es 2019 kleine Änderungen. Tanja Martinez ist vom Vorstand zurückgetreten, ist jedoch nach wie vor im Kinder-Ressort als Beraterin für Familien sowie schulische Fachpersonen aktiv. Neu hinzugekommen sind Anouscha Keller für die Finanzen sowie Lea Berger, die sich hauptsächlich fürs Community-Ressort einsetzt. Der Vorstand setzt sich Ende 2019 wie folgt zusammen: Stefanie Hetjens, Lea Berger, Anouscha Keller, Janna Kraus, A. R. und Lukas Neuenschwander.

Daneben konnten wir durchs Jahr hindurch auf das ehrenamtliche Engagement von vielen langjährigen und ebenso neuen Aktivist_innen zählen, die unsere Arbeit mit ihrem Wissen, ihren Erfahrungen und ihrer Hilfsbereitschaft unterstützen.



**TRANSGENDER
NETWORK
SWITZERLAND**

TGNS

Monbijoustrasse 73
3007 Bern, Schweiz
www.tgns.ch